Halle und Umgegend.

Halle, den 3. Oktober 1919.

Aus dem Haushaltsausschuß.

Holz aus den Baumbeständen in der Stadt und auf der Peißnitz. — 50 000 Mark für die Kriegsgefangenen, 77 000 Mark für das Arbeitsamt. — Keine amerikanische Kohle.

Dem Haushaltsausschuß lag in seiner Donnerstagssitzung ein Antrag vor auf Mittelbewilligung zur Beschaffung von Heizmaterial für Kriegshinterbliebene. Dieser Antrag, der auf Grund einer Eingabe von Kriegshinterbliebenen an die Stadtverordnetenversammlung von dieser dem Ausschuß zur Prüfung vorgelegt worde ist, wurde als dringlich behandelt. Die Stadtverordnetenversammlung ist nicht zuständig für die Annahme von Anträgen solcher Art, wenn sie nicht dem Magistrat vorgelegen haben. Erst wenn der Magistrat sie ablehnt, dann kann man an die Stadtverordneten herangehen. Der vorliegende Antrag wird dem Magistrat zur Erwägung überwiesen, mit Erhebungen über die Bedürftigkeit der betreffenden Kriegshinterbliebenen angestreht werden müssen. Bei dieser Gelegenheit wurde von verschiedenen Rednern darauf hingewiesen, daß man sich doch einmal die städtischen Anlagen daraufhin ansehen sollv, ob nicht aus ihren Baumbeständen Heizstoff gewonnen werden kann. Es gibt viele Straßenzüge, auch Vorgärten in der Stadt, in denen große, gewaltige Bäume stehen, die der Umgebung Licht und Luft nehmen und auch übermäßige Feuchtigkeit des Bodens fördern. Hierzu bemerkte der Herr Oberbürgermeister, es wäre ihm sehr lieb, wenn entsprechende Anträge gestellt würden. Dann würde er vorschlagen, daß auch die Peißnitz ausgeholzt werden solle. Ein Forstsachverständiger ist bereits damit beschäftigt gewesen, die Baumbestände auf der Peißnitz zu prüfen und dieser hat gefunden, daß Abholzungen erfolgen können.

Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf Mittelbewilligung für die Kriegsgefangenenheimkehr. Der Vorsitzende der hiesigen Kriegsgefangenenfürsorge, Herr Tittel, hatte bereits vor einiger Zeit die Bewilligung von 50 000 Mark für die heimkehrenden Kriegsgefangenen beim Magistrat beantragt. Dieser Antrag hat auch der Stadtverordnetenversammlung vorgelegen, ist aber von dieser abgelehnt worden, weil man solch hohe Summen nicht in die Hände von Privatvereinen legen wollte. Es war beschlossen worden, den Magistrat zu ersuchen, daß dieser selbst eine Vorlage an die Stadtverordneten heranbringen möge. Bis jetzt sind rund 90 000 Mark für die Kriegsgefangenenheimkehr aufgewendet worden. Hiervon sind 30 000 Mark durch Privatsammlungen aufgebracht worden und weitere 10 000 Mk. sind noch aus Privathand zu erwarten. Somit blieben noch 50 000 Mark zu bewilligen. Der Haushaltsausschuß beschloß, dem Vorsitzenden der Kriegsgefangenenheimkehr, Stadtrat Enoelke, für Verpflegung der Heimkehrenden, Unterkunft der Durchreisenden usw. 50 000 Mark zur Verfügung zu stellen.

Der Zuschuß zur Kriegshinterbliebenenfürsorge für die Angehörigen der gefallenen städtischen Beamten beträgt 1100 Mark und wird bewilligt.

Zum Umbau des von der Stadt erworbenen Gebäudes Großer Berlin 14 zur Unterbringung des städtischen Arbeitsamtes, das bisher in verschiedenen Gebäuden Unterkunft suchen mußte, werden 77 000 Mark bewilligt. Es ist nicht zu befürchten, daß etwa hierdurch Wohnungen ihrem Zwecke entzogen werden. Es werden vielmehr noch Wohnräume durch Zusammenlegung gewonnen werden.

Die Guttemplerlogen halten in Halle ihre Tagung ab, wobei etwa 700 Besucher aus dem Reiche erwartet werden. Die Guttempler wandten sich an die Stadtverordnetenversammlung mit einem Gesuch um Bewilligung einer Beihilfe. Aber auch in diesem Falle mußte sich der Haushaltsausschuß, dem von der Stadtverordnetenversammlung das Gesuch überwiesen worden war, sich als nicht zuständig erklären und er überwies nun die Angelegenheit dem Magistrat zur Erwägung.

Dem Haushaltsausschuß lag ferner ein Gesuch um Anrechnung von Militärdienstzeit vor. Es handelt sich um die städtischen Magistratsassistenten. Ueber dieses Gesuch geht der Haushaltsausschuß zur Tagesordnung über. Die betreffenden Beamten können ihre Kriegsdienstzeit zur Anrechnung bringen. Das ist auch bisher in weitgehendstem Maße geschehen, aber es geht nicht an, daß ganz allgemein die Militärdienstzeit angerechnet wird, denn dann könnten auch die älteren Beamten auf ihre Militärdienstzeit zurückgreifen und verlangen, daß sie in Anrechnung gebracht wird. Das Gesuch wurde deshalb abgelehnt.

Weiter lag dem Haushaltsausschuß ein Angebot zur Lieferung amerikanischer Gaskohle vor. Diese Sache hat bereits das Gasanstaltskuratorium beschäftigt. Das Kuratorium ist aber zur Ablehnung dieses Angebots gekommen, weil es der Stadt eine Ausgabe von 2 Millionen Mark verursachen würde. Die Tonne würde sich bei einer Lieferung von 3 000 Tonnen auf 654 Mk. stellen. 3000 To. aber müßten beschafft werden, um einen Monatsbedarf als Reserve zu haben. Das Kubikmeter Gas würde danach sich auf 1,58 Mk. stellen. Das Kuratorium hatte zwar, wie gesagt, die Ablehnung beschlossen, wollte jedoch die Verantwortung hierfür allein nicht auf sich nehmen. Deshalb ist das Angebot dem Magistrat und den Stadtverordneten unterbreitet worden. Der Magistrat hat die Sache geprüft und ist ebenfalls zur Ablehnung gekommen. Deshalb wird der Stadtverordnetenversammlung dieses Kaufangebot nur zur Kenntnis gebracht werden. Der einzige Vorteil, den man von der amerikanischen Kohle haben würde, wäre der, daß man auf eine Verringerung der Sperrzeit um eine bis anderthalb Stunden rechnen könnte. Dafür besteht aber die Gefahr, daß, wenn der Reichskohlenkommissar davon erfährt, er dann sagen wird, daraufhin werde ich der Stadt Halle den Bezug von Inlandskohle sperren. Und dann wären wir um die Möglichkeit gekommen, Inlandskohle für unsere Gasanstalt zu erhalten.

Erst der Magistrat, dann die Stadtverordneten-Versammlung.

Die Fälle mehren sich immer mehr, daß aus der Bürgerschaft heraus Eingaben an die Stadtverordnetenversammlung mit allerlei Wünschen und Forderungen gerichtet werden, ohne daß auch dem Magistrat die betreffenden Eingaben unterbreitet worden wären. Dieser Weg ist durchaus falsch und führt nur zu Verzögerungen. Alle Eingaben, die nicht allein die Stadtverordnetenversammlung angehen, sondern die Stadtverwaltung unmittelbar berühren, müssen zuvörderst an den Magistrat gerichtet werden. Wohl kann daneben auch die gleiche Eingabe auch der Stadtverordnetenversammlung zugehen, doch wird diese in solchem Falle sie immer so lange zurückstellen, bis der Magistrat darüber befunden haben wird. Es ist also richtig, derartige Eingaben zunächst an den Magistrat gelangen zu lassen, der je nach Lage der Sache sie der Stadtverordnetenversammlung zur Mitberatung und Beschlußfassung zugehen läßt. Wenn der Stadtverordnetenversammlung solche Eingaben vorher unterbreitet werden, so wird sie je nachdem diese Eingaben den zuständigen Ausschüssen überweisen, diese Ausschüsse beraten über den sachlichen Inhalt und gelangen dann dazu, der Stadtverordnetenversammlung zu empfehlen, sie dem Magistrat zu überweisen, vielleicht zur Erwägung und dergl. So entstehen könnte Verzögerungen dadurch, daß die Eingabe nicht an die richtige Stelle geleitet worden ist. Also die Eingaben mit Forderungen und Wünschen zuerst an den Magistrat und nötigenfalls dann, wenn der sie ablehnt, an die Stadtverordnetenversammlung.

Die Winterausgabe
des
Allgemeinen Mitteldeutschen Fahrplanbuches
erscheint in einigen Tagen mit den letzten Aenderungen im Eisenbahnverkehr sowie mit dem ab 1. Oktober 1919 in Kraft tretenden neuen Portotarif. Preis pro Exemplar Mk. 0,75. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Vorbestellungen nimmt entgegen Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel, Neue Promenade 1a.

Landesverbandsversammlung des Neuen Preußischen Lehrervereins.

Am Donnerstag begann im „Roten Roß" in Halle die überaus zahlreich besuchte Landesversammlung des Neuen Preußischen Lehrervereins. Den Verhandlungen leitete der Vorsitzende des Vereins, Herr Teudeloff-Ostrau. Gedacht wurde u. a. der für das Vaterland gefallenen Kollegen. Der Jahresbericht soll in der Fachpresse veröffentlicht werden. Der Kassenbericht konnte wegen Krankheit des Kassierers nicht vorgetragen werden. Als Ort der nächsten Verbandstagung wurde Hannover gewählt. Ein Antrag Borsch-Köslin: Den Kriegerwitwen und -Waisen eine gleichmäßige Unterstützung zu gewähren, wurde von der Versammlung aufs Wärmste begrüßt und der Verein in Köslin beauftragt, Satzungen für die Verzinsung aufzustellen. Sodann wurde die Erhöhung der Jahresbeiträge auf 21 Mark beschlossen. Hierauf folgte die Beschlußfassung über die Verwertung des Schülerheims in Kolmar (Posen).

Damit das Schülerheim in Kolmar nicht in polnische Hände gelangt, wurde folgender Antrag angenommen: Der Neue preußische Lehrerverein übernimmt alle seine Rechte und Pflichten gegenüber dem Schülerheim Kolmar an den Deutschen Schulverein unter Zurückzahlung der eingezahlten Summe von 8000 Mk. Sollte Kolmar wieder zu Deutschland kommen, so tritt der Neue preußische Lehrerverein zusammen mit dem Deutschen Schulverein wieder in seine alten Rechte. Es ist darauf hinzuwirken, daß die Stadt Kolmar aus dem Verein Schülerheim austritt.

Eine lange Aussprache entspann sich über „Das deutsche Lehrerblatt", das wegen seiner konservativen Haltung angegriffen wurde. Herr Krukenkopp-Merseburg schlägt vor, daß die Parteipolitik aus der Fachzeitung verschwindet und daß die Schulpolitik über die Staatspolitik gestellt wird. Ein dahin gehender Antrag, das deutsche Lehrerblatt zu einer schulpolitischen Zeitung auszubauen, wurde angenommen.

Der gesamte bisherige Vorstand wurde wiedergewählt.

In der Nachmittagssitzung hielt Herr Stellmann einen längeren Vortrag über die Wiedervereinigung des Neuen Preußischen Lehrervereins mit dem Preußischen Lehrerverein. Er wies vor allem auf die jetzige Unsicherheit im Deutschen Reich hin, die eine Wiedervereinigung auch erwünscht erscheinen läßt, schon um die Beamtenrechte zu wahren und nicht zu Lohnarbeitern herabgedrückt zu werden. Die große Gefahr besteht besonders bei älteren Lehrern, und diese Gefahr kann nur durch Zusammenschluß verhindert werden. Gerade die Lehrer sind machtloser als andere Beamte, da sie keinen Streik unternehmen können. Ein Streik wäre nur möglich mit allen Staatsbeamten zusammen und könnte nur als letztes Mittel angewendet werden. Eine straffe, mächtige Organisation kann ebenfalls viel erwirken. Durch den Ausgang des Krieges haben sich die Aussichten des Vereins bedeutend verschlechtert. Die konservative Partei ist zerrieben und die jetzt maßgebenden Parteien haben nur Interesse an den Lehrern (??). Die Landlehrer hätten von der jetzigen Regierung wenig oder nichts zu erwarten. Wenn also kein Zusammenschluß erfolgt, so seien die Landlehrer bald matt gesetzt. Auch die Organisation sei zurückgegangen, doch könnte man heute noch Forderungen nach dem Zusammenschluß stellen, während der Verein später gezwungen sein wird, alles anzunehmen, was man ihm zu bieten für gut findet. Bei allen Wahlen ist den Parteien die Frage vorzulegen, ob sie für die Gleichstellung der Landlehrer mit den Stadtlehrern eintreten wollen, denn was jetzt nicht erreicht werde, würde niemals erreicht werden. Um wieder zu einer Vereinigung zu kommen, müsse ein neues Schulprogramm aufgestellt werden, damit die deutsche Lehrerschaft eine völlige Einheit bildet.

An dem Vortrag schloß sich eine lebhafte Erörterung, die sich ausschließlich gegen den Redner wandte. Es wurde betont, daß der Pessimismus in bezug auf den Verein ungerechtfertigt sei und daß der Verein nicht an Auflösung zu denken brauche, denn nicht die Zahl, sondern das geistige Eigenleben erhalte eine Organisation.

Der Vorsitzende gab noch bekannt, daß das Kultusministerium darum ersucht hat, Einzelschreiben an das Ministerium möglichst einzustellen.

Die Sitzung wird heute, Freitag, fortgesetzt.

Die Unruhen in Halle vor dem Reichsgericht.

Sechs Strafprozesse im Anschluß an die Revolten in Halle am 2. und 8. März d. Js. fanden jeden ihren endgültigen Abschluß vor dem Reichsgericht, das in sämtlichen Fällen die Revisionen der Angeklagten verwarf. Der Landwirtschaftsleiter Johann Eberhardt und der Arbeiter Adler hatten wegen Landfriedensbruchs vom Schwurgericht in Halle je neun Monate Gefängnis und zwei Jahre Ehrenrechtsverlust erhalten. Bei dem 67jährigen Dachdecker August Holberg nahm das Gericht an, daß er an den Plünderungen direkt teilgenommen hat; er wurde deshalb mit einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust belegt. Die Arbeiterinnen Martha und Johanna Hannemann erhielten, erstere wegen Plünderung, ein Jahr sechs Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust, letztere wegen Begünstigung acht Monate Gefängnis. Neben diesen vom Schwurgericht verhandelten Fällen lagen noch drei Urteile der dortigen Strafkammer vor; gegen den Bergmann Paul Schöppe, welcher sich der Volksmenge am Abend des 2. März angeschlossen und ein Paket mit Kleidungsstücken „gefunden" hatte und wegen Unterschlagung und Landfriedensbruchs ein Jahr und drei Monate Gefängnis und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust bekam, gegen den Maschinenschreiber Franz Herson, der auf dem Heimwege am 2. März, abends, auf der Sophienstraße einem Unbekannten 2 Pfd. Mehl und vier Konservenbüchsen für 10 Mk. abkaufte und wegen Hehlerei zu sechs Monaten verurteilt wurde, und endlich gegen die Ehefrau Marie Herrmann und ihre Tochter Rosa, welche zwei von Paul Herrmann „auf der Straße gefundene Damenmäntel" sich hatten geben lassen und wegen Hehlerei ein Jahr und sechs Monate Gefängnis erhielten. Sämtliche Urteile fanden die Billigung des Reichsgerichts.

Geheimrat Oberst 70 Jahre.

Ein hallischer Arzt von besonderem Rufe steht im Begriff sein 70. Lebensjahr zu vollenden: Der Geheime Medizinalrat Dr. Max Oberst, Professor für Chirurgie an der Universität Halle und Chefarzt des Krankenhauses „Bergmannstrost", feiert am 6. Oktober seinen Geburtstag.

Oberst's Wiege stand 1849 in Regensburg und der schon in frühen Jugendjahren für die Medizin begeisterte junge Mann wurde in Erlangen als Arzt approbiert und promoviert. Oberst war dann 1874—77 Assistent der Chirurg. Abteilung des städt. Krankenhauses in Augsburg, bis er zu dem unvergessenen Professor R. v. Wellmann nach Halle kam. Hier habilitierte sich Oberst 1882 als Privatdozent für Chirurgie und war derart erfolgreich, daß er schon nach zwei Jahren zum außerordentlichen Professor ernannt wurde. 1894 aber übernahm Geheimrat Oberst die Leitung der neuerbauten, großen chirurgischen Krankenhauses „Bergmannstrost" in Halle.

Der berühmte Gelehrte hat auch eine umfangreiche schriftstellerische Tätigkeit entfaltet. Er ist einer der Ersten gewesen, die auf die Wichtigkeit der Massagebehandlung und der Mobilisation bei Knochenbrüchen hingewiesen haben. Nach ihm ist ferner die regionäre Kokainanästhesie benannt. Durch seine Arbeit über das Röntgenverfahren hat Oberst weiter wesentlich zur Verallgemeinerung der Methode beigetragen.

Das größte Verdienst aber hat sich der Jubilar schließlich doch wohl durch seine hervorragende, unermüdliche Tätigkeit als praktischer Chirurg um die leidende Menschheit erworben. Denn die Zahl derer, die durch Oberst's höchst kunstgerechte, geschickte, ungewöhnlich sichere und stets gern hilfsbereite Hand im „Bergmannstrost" in den 25 Jahren seiner Oberleitung Heilung fanden ist außerordentlich groß, gleich der Schar von Schülern, die ihn Lehrer und Meister nennen durften. Sie alle werden des bedeutenden Chirurgen am 6. Oktober mit dankerfüllten Glückwunsch gedenken.

Prof. von Thur geht nach Köln.

Wie wir erfahren, wird Geh.-Rat Prof. Dr. jur. v. Thur in Halle dem Rufe zur Uebernahme des Lehrstuhls für römisches und bürgerliches Recht an der Universität Köln folgen.

Unsere hallische Hochschule verliert somit diesen allgemein anerkannten Juristen schon nach kurzer Lehrzeit wieder. Das ist um so bedauerlicher, als Prof. v. Thur erst im 56. Lebensjahre (er wurde 1864 am 14. Februar zu St. Petersburg geboren) steht und eine umfangreiche Lehr- sowie schriftstellerische Tätigkeit entfaltet hat. Seine hallischen Kollegs zählen zu den meistbesuchten und seine Abhandlungen, z. B. „Allgemeine Schuldverträge" (1903), sowie „Unwiderrufliche Vollmacht" (1908) genießen wegen ihrer Tiefgründigkeit dasselbe Ansehen wie Thurs „Allgemeiner Teil des deutschen bürgerlichen Rechtes" nebst seiner häufigen Mitarbeit an Fachzeitschriften.

Ueber Prof v. Thurs Nachfolger ist noch nichts bekannt.

Abstimmung für Oberschlesien. Im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe wird darauf hingewiesen, daß alle gebürtigen Oberschlesier, die sich in Halle und darüber hinaus befinden, zur Abstimmung im Heimatsgebiet Namen und Wohnung Herrn Fritz Diller, Große Steinstraße 37, I, angeben wollen.

Stadttheater. Heute, Freitag, wird das Singspiel „Hanneri" wiederholt. Sonnabend gelangt „Der Freischütz" zur Aufführung. Sonntag nachmittag Anfang 3 Uhr, Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Alt-Heidelberg", abends 7½ Uhr geht Meyerbeers Oper „Die Hugenotten" in Szene. Montag „Der Zigeunerbaron".

Noch in letzter Stunde warm empfohlen sei das heute, Freitag, abends ½8 Uhr, im Mozartsaal stattfindende Konzert der hier schon vorteilhaft bekannten Sängerin Elisabeth von Pander sowie der Pianistin Frieda Mikulitz. Die beiden Künstlerinnen haben eben erst in Leipzig mit ihrem Programm großen Erfolg gehabt. Einige gute Karten sind bei Hothan sowie an der Abendkasse noch zu haben.

Das so geschätzte Schachtelhegenarrett aus Leipzig spielt morgen, Sonnabend, abends 7 Uhr, im Thalsaal im Rahmen der Guttempler-Vereinigungsfeier eine schöne Vortragsfolge. Eintrittskarten dazu kann sich jeder Musikfreund bei Hothan sowie an der Abendkasse kaufen. Gleichzeitig sei das Abonnement auf die vier billigen, aber wertvollen Konzerte angelegentlichst empfohlen, die das Schachtelhegenquartett im Laufe des Winters geben wird!

Niels Larsen-Abend. Am Freitag, den 10. Oktober, veranstaltet der Experimental-Psychologe Niels Larsen aus Bremen im Thalsaale einen Aufklärungs- und Experimental-Vortrag über Hypnose, Suggestion und Gedankenübertragung. Herr Larsen wird an diesem Abend fast sämtliche Tricks erklären, die den Gedankenlesern zur Täuschung des Publikums angewandt werden. Die berühmte Traumtänzerin Solven wird zum Schluß des Vortrages im hypnotischen Schlaf tanzen.— Karten bei Hothan.

Dr. Ernst Lakto und Prof. Robert Reitz beschließen in ihrem fünften Sonatenabend morgen, Sonnabend, im Mozartsaal ihr von so großem künstlerischen Erfolge begleitetes dankenswertes Unternehmen. Möge dieser letzte Abend, der den lebenden Meistern Hans Pfitzner, Busoni und Richard Strauß gewidmet ist, den vorzüglichen Künstlern auch den erhofften pekuniären Erfolg bringen. Karten bei Heinrich Hothan.

Wallhalla-Operetten-Theater. „Schwarzwaldmädel" geht seinem Jubiläum entgegen. Am Montag ist die 50. Aufführung. Es bedeutet immerhin ein Theaterereignis, wenn in Halle ein Stück 50 mal und darüber hinaus gegeben wird. Der Montag wird als Festvorstellung gefeiert. An Blumen und anderen Angebinden dürfte es für die Künstler an diesem Abend nicht fehlen. Karten hierzu sind schon heute zu haben. Sonntag nachmittag zum drittenmal „Max und Moritz". Um den großen Kassenandrang, wie er am Sonntag vormittag herrscht, zu steuern, werden Sonntag früh ab 10 Uhr für den Vorverkauf zwei Kassen geöffnet sein, sodaß die Kleinen nicht so lange Zeit zu stehen brauchen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191003048/fragment/page=0001

unverwüstliche Operette „Die lustige Witwe" geht allabendlich mit dem größten Erfolge in Szene. Die Operette verbleibt nur noch drei Abende am Stelzplan. Am Montag, den 6. Oktober, gelangt die reizende Operette „Der liebe Augustin" von Leo Fall zur Aufführung. Zu dieser Operette ist es der Direktion gelungen, die Herren Dominik Löscher vom Gärtnerplatztheater in München und Max Willenz vom Theater a. d. Wien in Wien als Gäste zu gewinnen. Herr Löscher gastiert als „Nicola" und Herr Willenz als „Augustin". Der Vorverkauf für die Erstaufführung ist bereits im Theaterbüro eröffnet und ist derselbe von 9—1 und 5—½7 Uhr, Sonntags ununterbrochen, dem Publikum zur Benutzung empfohlen.

Junglehrer-Verband der Prov. Sachsen. Sonnabend, den 4 Oktober, vorm. 11 Uhr, Gründungsversammlung im St. Nikolaus, Nikolaistr. Erscheinen aller Junglehrer und Junglehrerinnen dringend erforderlich.

Ueber „Dankst du auch?" wird Herr Superintendent Schmidt am nächsten Sonntag, abends 8¼ Uhr, im Stadtmissionshaus, Weidenplan 4, sprechen.

Auf zur „Offenen Tür!" möchten wir allen nochmals zurufen, die sich für Sonntag nachmittag noch keine Eintrittskarten geholt haben. Es wird ein recht fröhliches Beisammensein werden. Es ist dafür gesorgt, daß auch die Kinder auf ihre Kosten kommen. Ein Kinderchor wird singen, Kinderspiele werden veranstaltet und Kinderbelustigungen geboten werden. Auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Wer noch Kuchen spenden will, möge ihn bis Sonntag früh 10 Uhr in der Mission abgeben.

Ueber „Erziehung der Jugend zur Arbeit" spricht am morgigen Sonnabend im Vereinhause St. Nikolaus in dem von der Liga zum Schutze der deutschen Kultur veranstalteten Vortragszyklus Herr Dr. Prüfer, Verwaltungsdirektor der Leipziger Hochschule für Frauen.

Christlicher Verein junger Männer, Geiststr. 29. Sonntag, 8 Uhr, öffentlicher Missionsvortrag von Herrn Missionssekretär Psiel von der Karmemission über „Mein Dienst an der arabischen Jugend Palästinas und unsere Missionsaufgaben für die Zukunft". Jedermann (Damen und Herren) freien Zutritt.

Ein reichausgestaltetes Lager von geraubten Waren beschlagnahmt. Beschlagnahmt sind 9—20 Kisten Zigarren, Marken „Traviata", „Kapitänleutnant Otto Weddingen", „Mora", „La Cubana", 12 Pack von je 100 Monopol-Dally-Zigaretten, 2 Pack von je 50 Stück „Süße Mädels", 10 kleine Bilder, 14×8½ Zentimeter, 1 Paket Briefpapier, 1 Paket Briefumschläge, 1 Paket Briefpapier, 1 Paket Briefumschläge, 1 gr. Fernglas (Görz, D. F. 99 n/a 6612 mit Lederfutteral), 1 anschließendes Kirchenlicht, 26 Zentimeter lang und 5 Zentimeter im Durchmesser groß, 1 Pelzfutter aus kl. Kätzen zusammengesetzt, 1,10 lang und 80 Zentimeter breit, doppelt, 6 Mtr. Boreitfutter, 40 Mtr. graues Köperfutter, 4,20 Mtr. grau gestreifter Stoff, 4,20 Mtr. grau-grün. Loden-Diagonalstoff und 2,80 Mtr. dunkelgrauer Paletotstoff. Ferner noch 70 Pfund Roggenmehl in einem weißleinenen Sack, ges. P. A. Die Sachen dürften vermutlich aus Diebställen oder Plünderungen herrühren. Die unbekannten Eigentümer wollen sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 37, einfinden, wo die Sachen besichtigt werden können.

Ein Leitungsdraht auf eine Frau gefallen. Donnerstag vormittag riß in der Ludwig-Wucherer-Straße der Leitungsdraht der Straßenbahn und fiel auf eine Frau. Sie hat keinen Schaden erlitten und konnte ihren Weg allein fortsetzen.

Radbruch. Donnerstag nachmittag brach in der Gr. Ulrichstraße ein Rad eines mit Kohlen beladenen Wagens. Eine Betriebsstörung der Straßenbahn trat nicht ein.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. Depositenkasse Reilstrasse 133. Fernspr. 6189

Familien-Nachrichten.

Statt Karten!
Margarete Pfister
Richard Reilius, Kaufmann,
Verlobte.
Oktober 1919. f 5943
Berlin-Steglitz, Halle a. S.,
Halskestrasse 14, I. Wilhelmstrasse 31, II

Adolf Schewenz
Tilly Schewenz geb. Heyer
Vermählte. A 196
Magdeburg, Pappelallee 9, 3. Oktbr. 1919.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Fabrikbesitzer Richard Pauli und Frau Elisabeth geb. Hartung.
Halle a. S., den 3. Oktober 1919.
Reilstraße 53a. b 5934

Unterricht

:: Dr. Harangs Höhere Lehranstalt, ::
Halle a. S., Robert Franzstrasse 1,
mit Knaben-Vorschule.
Vorbereitung für alle Klassen höherer Lehranstalten, zur Einjähr.-, Prima- und Abitur.-Prüfung. Abendkurse. Schülerheim. Glänzende Erfolge. Bericht. Fernruf 1115. A 51/1

Für einen meiner
Tanz-Lehrzirkel erbitte noch gefl.
Damen-Anmeldungen,
da Herren in Mehrzahl. Beginn 7. 10. 19.
Tanz-Akademie Artmann.
Geschäftsstelle: Dorotheenstr. 1. ptr.

Für den fleißigen, begabten, denkenden
Schüler
ist die Gabelsbergersche Stenographie bestimmt.

Geldverkehr

Geld gegen monatliche Rückzahlg. vermittelt R. Calderarow, Hamburg 5.

Offene Stellen

Reisende
(auch Damen) für sofort bei 500 Mk. festem Gehalt und Prov. von bekannter Berliner Kunstanstalt gesucht. Persönl. Vorstellung b. Schelle, von 10—1 u. 3—7. Hotel Stadt Berlin, Leipzigerstraße 45, Zimmer 6. f 5942

Erstklassige
Korkenfabrik
sucht bei Weinhandl. gut eingef.
Vertreter
für Halle und Umgeb. Off. mit F. S. A 103 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. A 106

Anzeigen-Vertreter,
allerersteKraft, mit guten Beziehungen zu Industrie und Handel, für den Bezirk Mitteldeutschland von führender Fachzeitschrift sofort gesucht. Für geeignete Persönlichkeit außergewöhnlich hohes Einkommen. Angeb. an E. Busch, bergbaulicher Verlag, Datteln i. Westf. Verschwiegenheit zugesichert.

Bedeutende Süddeutsche Nahrungsmittelfabrik sucht für Halle a. S. und weitere Umgebung (Braunkohlengebiet) A360/5
Vertreter.
Nur solche Firmen wollen sich unter Angabe von Referenzen melden, die nachweislich bereits vor dem Kriege gute Beziehungen zu großen und mittleren Detailgeschäften der Kolonial- und Delikatesswarenbranche hatten und in der Lage sind Markenartikel einzuführen.
Angebote unter S. T. 3567 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Halle a. S.

Zu verkaufen

Villa
für 3 Familien, mit Vor- und Hintergarten, im Nordviertel, für 150 Mille zu verkaufen. Ernstl. Reflektanten bitte nähere Auskunft Anfragen unter A. 3171 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. h 5931

Eine Perle im Ilsatal!
Bei Wolfsrathshausen 5 Min. von der Bahn erhöht gelegen mit herrl. Aussicht in einer der schönsten Lagen
möbliert.
Landsitze
4 herrlich ausgestattete Zimmer, Mädchenzimm., Küche, Bad, el. Licht, fließ. Wasser, 8 Tagw. wunderbarer Park und Garten mit Forellen u. Schleien besetzten Teich, Bade- und Bootshütte, Boot, teilw. möbliert um den Friedenspreis von Mk. 185 000.— bei ⅓ Anzahlung zu verkaufen u. sofort zu beziehen. Näh. unter Nr. 3977 durch
Georg Karl,
Immobil.-Spezialbüro, München, Karlspl. 24.

Großer Posten
Rahmen,
48×72, hell Eiche, fournniert u. mahagoniartig, m. Goldeinlage, Holzecken, sowie imitiert Eiche, dunkel, weiß, naturell, kleine Gr. für Plakate u. Bilder jed. Art abzugeben.
Max Bäßler, Dresden-A. Blasewitzer Str. 72.

!Gelegenheit!
Verkaufe Tou-nap-Bahnentepich (4×8,50 m) ca. 4000 Mark. Näheres Richard-Wagnerstraße 52 I.

Büfett
echt Eiche, Renaissance billig zu verkaufen.
Aeußere Delitzscherstraße 23.

4 Oefen, 1 Etaket
zu verkaufen Jägerplatz 10.

Verkaufe einige selten schöne kostbare große u. kleine echte
Perser-Teppiche
Offerten von nur ernsten Käufern erbeten unter A. R. 110 an Rudolf Mosse, Halle.

Gesuche

Gebr. Fussballschuhe
zu kaufen gesucht. Angebot mit Preis an 464
Richard Frühauf, Schmeerstr. 20, 3. III.

Getragene Pelerine oder Regenmantel,
Militärschnitt 28,5 p. kaufen get. Ang. m. Preis an Hans Bürger, Gr. Märker str. 10.

Kaufen laufend jeden Monat:
50 To. und mehr Altmessing
50 To. „ „ Altkupfer
50 To. „ „ Rotguß u. Bronze
50 To. „ „ Altzink u. Altblei
Ebenso alle Sorten Späne.
Offerten unter Angabe der wöchentlichen Lieferungsmenge sowie Preise unter A. D. 102 a. d. „Ala" Leipzig, Petersstr. 11. a 41

Alte, abgespielte sowie zerbrochene
Grammophonplatten
u. Wachs-Walzen
kauft zu höchsten Preisen ohne Gegenbau
Gustav Uhlig,
Uhren und Musikwerke, Untere Leipzigerstr.

Fast neues
Sofa
mit guten Gobel ebenso 2 St. zu stehen sofort zu verkaufen.
Kleiststraße 1. II.

Bäckerei
wird in Halle a. S. oder Umgeb. zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschl. Ang. bitte abzugeben bei Th. Finger, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 3.

Ausführliche tägliche Kurszettel über
Kohlen- u. Kali-Kuxe
Aktien ohne Börsennotiz
(auch umfangreichen Berliner Kurszettel) findet man in der
Deutschen Bergwerks Zeitung
Industrie- und Handelsblatt
Erscheint täglich in Essen.. —:— Bezugspreis monatlich Mk. 2.—
Sofort bestellen! Sofort bestellen!

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Chauffeurschule.
Hallesche Automobilzentrale, Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29. Tel. 5855.

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
Bodenstedt, Friedrichstr. 69, p. I.

Gesangs-Unterricht.
Emmi Lüdicke-Eckardt, Lindenstrasse 51.

Kaufmänn. Rechnen
Kaufmänn. Privatschulen
C. Lewin, Steinweg 45.

Korrespondenz.
Kaufmänn. Privatschulen
C. Lewin, Steinweg 45.

Nachhilfe-Unterricht.
Erich Taube, Bismarckstr. 14

Schneiderei-Unterricht.
E. Holborn, Königstr. 501.

Schreib-Unterricht,
Kaufmänn. Privatschulen

Schreibmaschine.
Kaufmänn Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41
C. Lewin, Steinweg 45
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger Händelstrasse 6.

Tanz-Unterricht.
Hofballettmeister Wesner. St. Nikolaus.
H. Weber, Magdb.-Str. 52, Teiln. d. Hochsch. i. Tz., Beri

Vermischtes

Moderne
Herren- und Speisezimmer
nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
R. C. H. Schellenberg,
Kunstmöbelfabrik, Werksälen für Wohnungskunst. Inh. Hans Schellenberg und Siegfried Duhse.
Gr. Steinstrasse 16.
Kein Laden
Lieferung direkt ab Fabrik, daher äusserst preiswerte Bedienung

Kranke u. schwache
Mütter
fordern Sie in Ihrem eigenen Interesse meinen Prospekt.
Versandh. W. Krickstadt
Berlin-Wilmersdorf 18 Fis.

Gebr. Bethmann,
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstraße 79-80.
Ständige Möbel-Ausstellung.

In unserem
Verkehrs- u. Leseraum
Gr. Ulrichstr. 52
können Sie täglich Einsicht nehmen in die
Bedeutendsten Zeitungen
aller politischen Richtungen Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz.
Sie finden daselbst auch die
hervorragendsten Zeitschriften
aus allen Gebieten der Kunst, Literatur und Unterhaltung und unterrichten sich über alle Fragen des täglichen Lebens.

Hämorrhoiden,
wie ich dav. geheilt wurde, teile ich jedermann mit. Rückporto erbeten.
R. M. Curt, Hamburg 19, Meinerstrasse 32.

Gut sitzende dauerhafte
Korsetts
empfiehlt h 33815
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen und einzelne Möbel jeder Art
empfiehlt in grosser Auswahl
G. Schaible
Möbelfabrik
Gr. Märkerstrasse 26 am Ratskeller.

Herbst-Neuheiten

in
Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüten
Cylinder-, Haar-, Velour-, Sammet-, Chenille-, Seidenfresse- u. Filzhüte von Mk. 25.— an
Reiher · Flügel · Strauss-federn · Rüschen

Franz Schmidt
Geiststrasse 15
(Adler-Apotheke)
Früher Zweiggeschäft Stroh- und Filzhutfabrik Franz Zenk.

In Prima Friedensware und wiederlieferbar
Douchen und Spül-Apparate
sowie Gummiwaren aller Art
C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41.
Fachgeschäft und Versandhaus für sanitäre Artikel. Preisliste gratis. Preisliste gratis

Wie schütze ich mich vor Geschlechtskrankheiten?
Ausführliche Schrift unt. Nachn. v. Mk. 2.35 durch
Max Hahn & m. b. H., Berlin SW. 68.

Schreibmaschinenarbeiten, sowie Vervielfältig. all. Art (auch Schr.) führt saub. u. schnell aus
Reform-Vervielfältigungsanstalt, Schillerstr. 2. II.

Annahmest. auch Firma
H. Breischneider, Pphdl., Steinweg 55/56.

Holenträger von 1.75 RM. an
— Sehr große Auswahl. —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Kranken Frauen
und Mädchen teile ich unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährig. Frauenleiden (Weißfluß) in kurzer Zeit befreit wurde. Rückporto erbeten.
Frauenarztkoopmann, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 104

Amtliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2663 betr. die Firma Müller & Co., Halle, ist heute eingetragen: Die Firma ist geändert in **Müller & Co. Autoflieg.** h5936/1
Halle, den 26. Septbr. 1919.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

Im Handelsregister Abt. A Nr. 2714 ist heute die offene Handelsgesellschaft in Firma **Gebrüder Feilerbrodt,** Zigarren- und Tabakhandelsgesellschaft, mit dem Sitz in Halle, und als persönlich haftende Gesellschafter die Kaufleute **David Feilerbrodt und Hermann Feilerbrodt,** beide in Halle, eingetragen. Die Gesellschaft hat am 24. September 1919 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind die Gesellschafter entweder gemeinschaftlich oder ein jeder in Gemeinschaft mit dem Prokuristen ermächtigt. Dem Dr. jur. **Marcus Feilerbrodt** in Halle ist Prokura in der Weise erteilt, daß er nur in Gemeinschaft mit einem persönlich haftenden Gesellschafter zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist. h5935/1
Halle, den 26. Septbr. 1919.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191003048/fragment/page=0002

Herr Harnisch vom V. D. H. besprach den Aufbau der Facharuppen innerhalb des Gewerkschaftsbundes, deren Hauptaufgabe insbesondere die Durchführung der Tarife sein soll. Diese Facharuppen sind wieder zusammengefaßt in Bezirks- und Reichsfacharuppen. Der Reichsfacharuppe soll die Vorbereitung von Reichstarifen und Reichsgesetzen obliegen.

Vom deutschen Angestelltenbund, der die Techniker umfaßt, erörterte Herr Haase die Stellung der Techniker im Gewerkschaftsbund.

Die Frauen im Gewerkschaftsbund kennzeichnete Herr Simonsohn vom Verein der deutschen Kaufleute. Leider sei es noch nicht möglich gewesen, eine Einheitsfront der Angestellten herzustellen. Ihr stünden der D. H. V. und der im Fahrwasser der Unabhängigen segelnde Zentralverband entgegen. Für die angestellten Frauen sei es eine Notwendigkeit, sich ebenfalls dem Gewerkschaftsbund anzuschließen.

Die Ausführungen der vier Redner wurden mit starkem Beifall aufgenommen. Es folgte die Wahl des Gesamtvorstandes. Als erster Vorsitzender wurde Herr Leidenfrost einstimmig gewählt. Als zweiter Vorsitzender wurde Herr Harnisch, Herr Haase als Schriftführer und Herr Simonsohn als Kassierer — ebenfalls einstimmig — gewählt.

Die weiteren Verhandlungen führte jetzt Herr Leidenfrost.

Nun behandelte Herr Siadv Bennemann den Gewerkschaftsbund der Angestellten als Machtfaktor im Wirtschaftsleben. Wohl am schlimmsten stand bis vor kurzem die Bezahlung der Angestellten. Erst seit kurzem ist das etwas besser geworden. Die Streikprozeßreform sollte benutzt werden, um den Aufstieg der Angestellten anzuhalten, die Sozialpolitik sollte ausgeschaltet, die Angestelltenschaft dem Kapitalismus überantwortet werden. Diese Zeiten sind aber vorbei. Aber wenn die Angestellten ihre ganze Stoßkraft entwickeln wollen, dann müssen sie in sich geschlossen werden in einem einheitlichen Gewerkschaftsbund. Der kleinliche Fachgeist muß zurücktreten hinter die großen gemeinsamen Aufgaben der Angestellten. Es muß eine Gesinnungsgemeinschaft entstehen. Die Bezahlung der Angestelltenarbeit muß auf eine höhere Stufe gestellt werden. Und das wird nicht ohne Kämpfe abgehen. Sich daran zu beteiligen, sind Männer wie Frauen berufen. Ohne die Frau ist jede Besserung der Entlohnung ausgeschlossen. Wenn die Angestellten zu größerer Wirksamkeit im Rätesystem, im Parlament kommen wollen, dann müssen sie zusammentreten im Gewerkschaftsbund. (Beifall.)

Herr Leidenfrost gab noch Aufschlüsse über die innere Gliederung des Gewerkschaftsbundes. Ueber Gewerkschaftsarbeit sprach Herr Rudolph. Sie zerfällt in die größere und in die kleinarbeit. Die größere Arbeit besteht im Abschluß von Tarifverträgen, in der Regelung der Arbeitszeit, im Mitbestimmungsrecht und in der Tätigkeit in den Betriebsräten. Die Kleinarbeit umfaßt die Durchführung der Tarifverträge, die Unterbringung der heimkehrenden Kriegsgefangenen in ihren alten Betrieben und das Gebiet der Heimstättenfrage, deren Ausmünzung auch in Halle vorgenommen werden soll. — Ueber die Arbeit der Facharuppen berichtete sodann Herr Gutler. Bei der Schaffung eines Ortsamts kann nur das Allgemeine erfaßt werden, die Lasten der einzelnen Wirtschaftszweige kann das Ortsamt nicht berücksichtigen. Diese können besser gewahrt werden. Die Facharuppen sollen an dem Aufbau von Tarifverträgen mitarbeiten durch Unterstützung der Gewerkschaftsbeamten mit Material und Unterbreitung der bezüglichen Wünsche. Die Bezirksfacharuppe hat ungefähr dieselbe Aufgabe und auch für die Aufstellung eines Reichstarifs sollen Material und Wünsche aus dem ganzen Reiche durch die Facharuppen beigebracht werden. Einzelfragen in den Tarifverträgen werden innerhalb der Facharuppen leichter und eingehender durchsprochen und beraten werden können. Bei Forderungen von Angestellten innerhalb eines Berufszweiges wird die Facharuppe ein Machtfaktor, mit dem zu rechnen ist. So ist der Gruben- und Fabrikbeamtenverein als Facharuppe bis jetzt sehr gut gefahren und gleich Günstiges läßt sich in Halle aus der Textilbranche berichten. Der Vorstand des G. d. A. wird es sich angelegen sein lassen, Facharuppen zu bilden und auszubauen, aber dabei hofft er auf die nachdrückliche Unterstützung der Angehörigen der einzelnen Berufszweige.

In der sich hieran knüpfenden Aussprache wurde von Vorstandsseite aus betont, daß man bemüht sei, den Gewerkschaftsbund zu einem Einheitsverband umzuwandeln. Bisher haben sich diesem Bemühen äußerliche Widerstände entgegengestellt, deren wichtigster der Umstand ist, daß die Regelung die Zusammenlegung der Angestellten-Ersatzkassen nicht genehmigt hat.

Mit Bildungs- und Geselligkeitsfragen beschäftigte sich Herr Bennemann. Es wird ein Bildungsausschuß zusammengesetzt werden, der Vorträge, Unterrichtskurse, Rednerschulung usw. einrichten soll. Die Angestelltenausschußobleute und Betriebsräte sollen ebenfalls herangezogen werden. Die Heimstättenbewegung muß ausgebaut werden. Es sollen weiter den Mitgliedern Vorzugspreise für den Besuch der Theater, der Kinos usw. erwirkt werden. Auch an die Veranstaltung von guten Konzerten für die Mitglieder wird gedacht.

Als Versammlungslokal wurde der St. Nikolaus gewählt. Die Hallesche Angestellten-Zeitung, die zweimal im Monat erscheint, soll gegen ein billiges Bezugsgeld den Mitgliedern zugänglich gemacht werden. Es wird dahin gestrebt, daß die Zeitung den Mitgliedern kostenlos zugestellt werden kann.

Zum Schluß wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

„Die am 2. Oktober 1919 tagende Gründungsversammlung des Ortsverbandes Halle des G. d. A. begrüßt die durch die Schaffung des G. d. A. nun endlich in Angriff genommene Vereinheitlichung der deutschen Angestelltenbewegung und richtet an die dem G. d. A. angehörenden Verbände die dringende Bitte, energisch die endgültige Schaffung des unlösbaren vollkommenen Einheitsverbandes mit allen Mitteln zu betreiben."

Allgemeines Mitteldeutsches Fahrplanbuch.

Zu dem nun erschienenen, mit sehr gutem Druck ausgestatteten Allgemeinen Mitteldeutschen Fahrplanbuch ist noch ein sehr wichtiger Nachtrag mit sämtlichen Gebührensätzen für alle Postsendungen nach dem Auslande (gewöhnliche und Wertbriefe, Postanweisungen, Postaufträge, Nachnahmen, Postpakete, Postfrachtstücke), für sämtliche Telegraphengebühren (abgekürzte Telegrammadressen, Auskunftsgebühren, Erstattungsantragsgebühr, R. P. usw.) und für die verschiedenartigen Fernsprechgebühren (öffentliche Sprechstelle, Hp., R., Nachtverbindung usw.) im Druck. Dieser sehr übersichtliche Nachtrag wird den Besitzern von heute ab gegen Vorzeigung des schon gekauften Buches unentgeltlich ausgehändigt oder dem Buche künftig lose beigegeben. Wir können das Buch auch noch wegen der Bearbeitung der neuen Postgebührensätze jedermann dringend zur sofortigen Beschaffung empfehlen.

Versorgung mit Lebensmitteln. In der Woche vom 6. bis 12. Oktober gelangen außer den bereits zugewiesenen Kartoffeln für jede Person eines Haushaltes noch zur Verteilung: ¼ Pfund Ackerbohnen (als Fleischersatz), ¼ Pfund Graupen, ½ Pfund Marmelade.

Städtischer Verkauf von Käse in der Talamtschule am Sonnabend, den 4. Oktober. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 14 001 bis 16 000 vormittags von 8—1 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes wird ¼ Pfund zum Preise von 50 Pfg. abgegeben, sofern der Verkauf in Spalte 7 der Lebensmittelscheines noch nicht eingetragen worden ist. Der Lebensmittelschein ist vorzuliegen. Abgezähltes Geld ist bereitzuhalten.

Städtischer Verkauf von Schokolade und Kakao an Kinder: bis zu 12 Jahren (Nachlieferung) in der Talamtschule am Sonnabend, den 4. Oktober. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 1 bis 74 000 vormittags von 8—1 Uhr. Es werden nur diejenigen Haushalte berücksichtigt, welche auf den Abschnitt B des besonderen Bezugsscheines für Kinder bis zu 12 Jahren noch nicht beliefert worden sind. Dieser Abschnitt verliert mit dem obengenannten Tage seine Gültigkeit. Familien mit einem Kinde erhalten eine Tafel Schokolade, Familien mit zwei Kindern eine Tafel Schokolade und ein Paket Kakao, Familien mit drei Kindern zwei Tafeln Schokolade und ein Paket Kakao, Familien mit vier Kindern zwei Tafeln Schokolade und zwei Pakete Kakao usw. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereitzuhalten.

Graupen. Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgefordert, bei den von ihnen gewählten Großfirmen, die in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Graupen am Sonnabend, den 4. und Montag, den 6. Oktober, abzuholen. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Tabakversand durch den Kommunalverband. Das Reichswertungsamt hat dem Kommunalverband Halle Tabakversand angeboten. Interessenten werden gebeten, sich mit der städtischen Tabaksverteilungsstelle, Herrn Kaufmann Georg, hier, Ludwig-Wucherer-Straße 42, wo auch Muster ausliegen, wegen Belieferung umgehend in Verbindung zu setzen.

*

Freibank-Verkauf.

Zum Freibank-Verkauf am 4. Oktober 1919 werden die Inhaber folgender Nummern aufgelassen:

Um 8 Uhr: 1—100.

Halle, den 2. Oktober 1919. **Der Magistrat.**

Regelung des Verkehrs mit Petroleum im Oktober 1919.

*

Vom 6. Oktober dieses Jahres ab wird wieder Leuchtpetroleum für die Haushaltungen und für Betriebe verschiedener Art nach folgenden Vorschriften abgegeben:

1. Haushaltungen, die weder Gas- noch elektrische Lichtanlage in ihrer Wohnung haben, erhalten gegen Vorlegung einer Bescheinigung ihres Hauswirtes oder seines Stellvertreters und des Lebensmittelscheines in den zuständigen Brotmarkenausgabestellen monatlich eine Halb-Litermarke.

2. Für Untermieter, in deren Wohnräumen keine andere Beleuchtungsquelle ist, gilt dasselbe wie zu 1.

3. Berufstätig tätige Personen, welche sich am frühen Morgen bei Dunkelheit zu ihrer Beschäftigung begeben, sogenannte Frühaufsteher, erhalten gegen Vorlegung einer Bescheinigung ihres Arbeitgebers und des Lebensmittelscheines monatlich eine Litermarke.

4. Hausgewerbetreibende und Heimarbeiter, sowie Heimarbeiterinnen, die auf Petroleum angewiesen sind, erhalten gegen Vorlegung eines Berufsausweises und des Lebensmittelscheines wöchentlich eine Litermarke.

5. Gewerbliche Betriebe und Behörden haben ihren notwendigsten Bedarf an Leuchtpetroleum bei der städtischen Petroleum-Kommission (Stadthaus, Schmeerstr. 1, III. Stock, Zimmer 35) besonders zu beantragen.

6. Das Gleiche gilt für alle Sonderfälle, wenn es sich um den Bedarf an Leuchtmitteln bei Krankheiten, Geburten oder um sonstige schwerwiegende Gründe handelt.

Das gemäß den vorstehenden Bestimmungen bewilligte Petroleum ist gegen Abgabe der Marken in den beiden städtischen Petroleumausgabestellen Ritterstraße 9 und Lessingstraße 39 während der Zeit von 8½ bis 12¼ und 3 bis 5½ Uhr erhältlich.

Der Verkaufspreis für ein Liter Petroleum beträgt 1,20 Mk.

Die Abgabe des Petroleums erfolgt in den Petroleumausgabestellen für die Lebensmittelscheine

von Nr 1—20 000 vom 6. bis 11. Oktober 1919
von 20 001—40 000 vom 13. bis 18. Oktober 1919
von 40 001—Schluß vom 20. bis 25. Oktober 1919.

Besondere Prüfung der Ausweise bleibt vorbehalten. Zuwiderhandlungen gegen die bestehenden Vorschriften werden gemäß Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 8. 7. 1915 (R. G. Bl. S. 420) mit Geldstrafe bis 1500 Mk. oder Gefängnisstrafe bis 3 Monaten geahndet.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, den 6. Oktober 1919, nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Umbau von Gr. Berlin 14.
2. Mitteilbewilligung zur Beschaffung von Heizmaterial für Kriegshinterbliebene.
3. Mittelbewilligung für die Kriegsgefangenenheimkehr.
4. Erhöhung des Zuschusses zur Kriegshinterbliebenenfürsorge.
5. Vermietung von Räumen in Leipziger Straße 2.
6. Landoerkauf an der Herrenstraße.
7. Errichtung von Wohnbaracken.
8. Ankauf amerikanischer Kohle.
9. Antrag auf Kommunalisierung der Milchversorgung.
10. Gesuch um Beihilfe zur Jahresversammlung des Guttemplerordens.
11. Bedingungen für Anstellung eines Berufsberaters.
12. Gesuch um Anrechnung von Militärdienstzeit.
13. Antrag auf Bildung einer Verwaltungsdeputation.
14. Petition auf Aenderung der Friedhofsordnung.
15. Beschwerde über das Stadtbad.
16. Gesuch um Teuerungszulage oder Gehaltsregulierung.
17. Bewilligung freier Beleuchtung.
18. Gesuch um Bereitstellung von Räumen für die Kriegersanitätskolonne.
19. Uebernahme der Müllabfuhr in städtische Verwaltung.
20. Anfrage betr Neuordnung der Beamtengelder.
21. Antrag betr. Eingemeindung von Vororten.
22. Antrag auf Erhebung eines Konflikts.
23./24. Uebernahme der Wurstküche in städtischen Betrieb.
25. Beschwerde über mangelhafte Gasbeleuchtung.
26. Antrag auf anderweite Unterstützung oder Wiedereinstellung.
27. Petition um Beibehaltung der Jahrmärkte.
28. Beschwerde über Entlassung.
29. Gesuch um Ueberlassung eines Spielplatzes.

Nichtöffentliche Sitzung.

30./32 Anstellung von Beamten.
33./35. desgleichen.
36. Anstellung eines Beamten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. J. V.: Keil.

Kunst und Wissenschaft.

Wiederbesetzung des Göttinger pharmazeutischen Lehrstuhls. Der a. o. Professor Dr. Wilhelm Autenrieth in Freiburg i. B. hat eine Berufung an die Universität Göttingen als Nachfolger Karl Mannichs erhalten. Dr. Autenrieth ist geborener Badener (geb. 1863 zu Langensteinbach).

Prof. Dr. Hans Driesch in Heidelberg hat den an ihn ergangenen Ruf auf das neuerrichtete Ordinariat der Philosophie an der Universität Köln angenommen.

Der a. o. Professor und Direktor der Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten an der Universität Kiel Dr. med. Viktor Klingmüller ist zum ordentlichen Professor daselbst ernannt worden. Der aus Weißewitz-Strehlen in Schlesien gebürtige Dermatologe bestand in Halle das Staats- und Doktorexamen, war Assistent bei Geh. Rat Weber an der hallischen medizinischen Klinik und seit 1897 Assistent bei Geh. Rat Neisser an der Breslauer dermatologischen Klinik.

Provinzial-Nachrichten.

Magdeburg, 30. September. (Durch einen Gaunerstreich zweier Berliner) wurde ein Geschäft in Magdeburg um 150 000 Mk. betrogen. Das Geschäft hatte bei der Intendantur des 4. Armeekorps einen Freigabeschein für eine große Menge Sprit beantragt. Bald darauf erschien bei ihm ein Mann, der sich als „Intendanturrat Schütze" vorstellte und ersuchte, einen Vertreter mit dem Betrage für den Sprit, 150 000 Mark, zu einer bestimmten Zeit nach dem Dienstgebäude des Korps zu schicken. Der Vertreter wurde beim Eintritt von Schütze, der ihm ohne Kopfbedeckung wie zufällig begegnete, empfangen und in ein Zimmer geführt. Hier wurde noch kurz verhandelt, und der „Intendanturrat" nahm dann die Summe entgegen und bat den Vertreter, sich einen Augenblick zu gedulden, weil er den Zahlmeister aufsuchen müsse, um noch einige Förmlichkeiten zu erledigen. Der Vertreter wartete aber vergeblich auf die Rückkehr des Schütze, bis er zu der Ueberzeugung kam, daß er einem Schwindler in die Hände gefallen war. Der „Intendanturrat" war nirgends mehr zu finden, der Zahlmeister wußte von nichts. Die Kriminalpolizei ermittelte in dem Gauner einen Kaufmann Heinrich Bensch, der eine Zeitlang in untergeordneter Stellung bei der Intendantur des 4. Armeekorps tätig gewesen war und so Kenntnis von dem Antrag des Geschäfts erhalten hatte. Bensch wurde festgenommen, mit ihm auch ein früherer Elektrotechniker und jetziger Kaufmann Otto Czelinski aus Charlottenburg, der ihm bei der Vorbereitung und Durchführung des Streiches geholfen hatte. In die Beute hatten sich die beiden geteilt. 40 000 Mk. fand man noch bei ihnen.

(?) **Eisenach**, 1. Oktober. (Von der Wartburg.) Bei den Ausbesserungsarbeiten am Turm der Wartburg ist es nötig geworden, das bekannte Wartburgkreuz bis zur Erledigung der Ausbesserung herunterzunehmen. Man fand dabei in einem hohlen Arm des 3 Meter hohen, vergoldeten Kreuzes eine Urkunde, die handschriftliche Eintragungen des Großherzogs Karl Alexander und der Großherzogin Sophie enthielt, und die Baugeschichte des Turmes seit seiner Erbauung durch Ludwig den Springer in kurzen Sätzen. Die Urkunde trug ferner noch die Unterschriften des Wartburgwiederherstellers Hugo von Rintgen und des Burghauptmanns Bernhard von Arnswaldi. Die jetzt vorzunehmenden Ausbesserungen am Turm dürften nur einige Wochen dauern.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Reichsrat über die Zucker-Versorgung.

Der Reichsrat beriet den Entwurf einer Verordnung über den Verkehr mit Zucker. Dazu führte der Berichterstatter Ministerialdirektor Schneehaupt aus, daß für die Zuckerversorgung höchst trübe Aussichten beständen. Der Rübenanbau für das Wirtschaftsjahr 1919/20 betrage nur noch 280 000 Hektar. Das sei noch nicht die Hälfte des Anbaues im letzten Friedenswirtschaftsjahre. Dementsprechend sei die Zuckererzeugung von 20 Millionen Doppelzentner auf 9,5 Millionen Doppelzentner gesunken. Der letztgenannte Betrag werde im laufenden Wirtschaftsjahre vermutlich noch gar nicht einmal voll erzielt; man könne nur mit einer Zuckererzeugung von etwa 8 bis 9 Millionen Doppelzentner rechnen. Deshalb sei das Reichswirtschaftsministerium mit seiner Verordnung herausgekommen. Danach soll der Versuch gemacht werden, die Zuckerversorgung zu bessern durch Preiserhöhungen zum Anreiz für den Anbau und durch Aufhebung der Zwangswirtschaft für zuckerhaltige Futtermittel. Ferner soll über die Verordnung hinaus nach Möglichkeit auch noch Zucker eingeführt werden. Die von vielen Seiten gewünschte Aufhebung der Zwangswirtschaft für Zucker wies der Ausschuß entschieden zurück, da dann mit ungeheuerlichen Preissteigerungen und denkbar schlechtester Versorgung der Gesamtbevölkerung mit Zucker gerechnet werden müsse.

Gegen die Preiserhöhung führte der bayrische Vertreter aus, daß sie zu hoch sei und den berechtigten Unwillen der Verbraucher hervorrufen würde; im gleichen Sinne äußerten sich auch die Vertreter anderer Regierungen.

Die Mehrheit des Reichsrats stimmte der Verordnung zu.

Preissteigerung für Eisenblechwaren. Der Verband der Fabriken verzinkter Eisenblechwaren beschloß den Aufschlag für alle Lieferungen nach dem 1. Oktober von 100 Prozent auf 150 Prozent zu erhöhen, und zwar mit Rücksicht auf die starke Zinkpreiserhöhung und die am 1. Oktober eintretende Preiserhöhung der übrigen Rohstoffe und der Arbeitslöhne.

Die Branntweinpreise des neuen Reichsbranntweinmonopols. Das kürzlich gebildete Reichsmonopolamt hat zum ersten Male in Gemeinschaft mit dem Beirat den Branntweingrundpreis für das Betriebsjahr 1919/20 auf 180 Mk. für 100 Liter Weingeist festgesetzt. Zu diesem Preis tritt für Obstbranntwein (aus Wein, Zwetschen usw.) ein Zuschlag, der bis zu 3020 Mk. beträgt. Für Kornbranntwein beträgt der Zuschlag 60 Mk., für Branntwein aus landwirtschaftlichen Kleinbrennereien 70 Mk. Der regelmäßige Verkaufspreis wird auf 2200 Mk. für 100 Liter Weingeist festgesetzt, die ermäßigten Verkaufspreise schwanken zwischen 195 Mk. für Kobbranntwein zur Essigerzeugung und 205 Mk. für Branntwein, der in öffentlichen Krankenhäusern, öffentlichen wissenschaftlichen Lehr- und Forschungsinstituten verwendet wird.

Hallischer Witterungsbericht.

	2. Oktober 9 Uhr abends	3. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	751.5	751.9
Thermometer Celsius	12.8	9.9
Rel. Feuchtigkeit %	90%	95%
Wind	S.SW. 1	N.NW. 1

Maximum der Temperatur am 2. Oktober: 20.5 C.
Minimum in der Nacht vom 2. Oktober zum 3. Oktober 8.1 C.
Niederschläge am 3. Oktober 7 Uhr morgens: 16.8 mm

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung".
Sonnabend, den 4. Oktober:
Aufklärend, kühl, Nachlassen der Niederschläge.

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Trotha am 2. 10. 1.08 am 3. 10. 1.26.

Schiffsverkehr auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.
Aken an der Elbe den 2. Oktober 1919. Heute traf der Kahn 171 in Aken ein.

Beste Unterhaltung in dieser ernsten Zeit bietet im eigenen Heim ein trichterloses Grammophon mit seiner naturgetreuen Wiedergabe von Musik und Gesang sowie Vorträgen jeder Art. Keine störenden Nebengeräusche wie beim Trichterapparat. Gehäuse geschmackvoll für jede Einrichtung passend in größter Auswahl bei allersten Preisen.
Gustav Uhlig, Uhren und Musikwerke, Halle, Untere Leipziger Str.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Sport und Briefkasten: Heinrich Miechner; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Otto Bieler.
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191003048/fragment/page=0003

Walhalla-Operettentheater.
Anfang ½8 Uhr:
Zum 47. Male:
Schwarzwaldmädel.
Sonntag ½4 Uhr:
Max und Moritz.
Eine Lausbubengesch. in 6 Aufzügen.
Kasse v. 10-1½ u. 4-6.

bauten
Violinen, Gitarren, Mandolinen, Taktmesser, Saiten aller Art, Mundharmonikas
H. Lüders,
Mittelstr. 9/10
Aelteste Handlung am Platze.
Ankauf alter Pianos.

HODLER
u. a. Schweizer Maler v. Sammler nur privat zukaufengesucht. Angebote erbeten unter „Schweizer" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a.S., Abt. 184.

Aluminium-Töpfe
mitklein. Fehlern spottbillig
Kießlerco
Brüderstr. 16 gegr. Halle a/S. 1877

Leipzigerstrasse Nr. 88
Fernruf Nr. 1224
Henny Porten
in dem köstlichen Lustspiel
„Auf der Alm, da gibts ka Sünd".
Vorführ.: 5.20 7.30 9.50.
Die Tat des Anderen
Ein Volksspiel aus den großen Wäldern in 5 Akten mit Carl Aistrup, Gudrun Houlberg.
Vorführ.: 4.10 6.20 8.30.
Die neuest. Wochenber.
Beginn 4 Uhr.

Alte Promenade Nr. 11a
Fernruf Nr. 5733
Die Liebschaften der Käte Keller.
Schauspiel in 5 Akten mit Irmgard Bern, Reinhold Schünzel.
Nach dem bekannten Roman v. R. Skowronnek.
Vorführ.: 4.30 6.40 9.00.
Leo Peukert
Herbert Paulmüller
Sabine Impekoven
„Die Geliebte des Verbrecherkönigs".
Beginn 4 Uhr.

Stadt-Theater
Sonnabend, d. 4. Okt., Anfg. 7½, Ed. 10½ Uhr:
Der Freischütz.
Sonntag nachm.: Alt-Heidelberg.
Sonntag abend: Die Hugenotten.

Apollo-Theater
7½! Noch 3 Aufführg.
Die lustige Witwe.
Montag, 6. Oktober:
Erstaufführung:
Der liebe Augustin.
Operette v. Leo Fall.
Gastspiel der Herren Dominik Löscher v. Gärtnerth. München.
Max Willenz vom Theat. a. d. Wien, Wien.
Vorverk. 9—1 u. 5—½7

Sonnabend, d. 4. Oktbr.
abends 7 Uhr,
Thalia-Säle
Schachtebeck
Streichquartett vom Gewandhaus-Orchester Leipzig.
Karten zu 4, 3, 2, 1.50 bei Hothan und an der Abendkasse. A196

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
grösste Auswahl in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Alb. Martin Nachf.
Inh. Rich. Ziemer,
Halle a.S., Alt-Markt 2.

Detektiv Auskunftei „Fortuna"
Berlin, Friedrichstr. 220 S. — Telefon Lützow 8906. — Ermittelungen, Beobachtungen, Ausk. allerorts. Ehescheidungen gr. Erfolg.

Halbheer's Diele.
Täglich
Künstler-Konzert.

Markenr. Saßstoff
Jed. Quantum liefert. in ca. 14 Tagen. Sichern Sie sich sofort den Verkauf. Vertreter z. Vertrieb auf eigene R. dir. ged. E. Greyling, Bönneck, Th. Depitzerstr. 18

Staubtücher
empfiehlt V335.5
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84

Für einen Unterexaminander der Oberrealschule suche ich zu bald oder später
Pension
verbunden mit Beaufsichtigung der häuslichen Arbeiten und erbitte Angebote u. Z. 3170 a. d. Exp. d. Ztg. a16.61

Dauer-Batterie
beste Qualität,
Mk. 1.75
Sobel,
Steinweg 45.
Grillenhöhe 9. Peterstr. 1
Ammendorf-Bahnhofstr. 3

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche Unterzeuge, Strumpfwaren in dem ersten Spezialgesch.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstraße 84.
Gegründet 1838.

Guttempler-Loge „Moritzburg" in Halle.
Oeffentl. Begrüssungsfeier
zur Eröffnung der Jahresversammlung des deutschen Guttempler-Ordens
J. O. G. T.
In Halle
Sonnabend, den 4. Okt., abends 7 Uhr,
in den Thalia-Sälen
Konzert des Schachtebeck-Streichquartetts Leipzig.
hallische Guttempler
Näheres siehe Anschlagsäulen.
Karten bei Hothan zu 4, 3, 2, 1.50 Mk. und an der Abendkasse.

Zweiggeschäft-Eröffnung!
Die Stroh- und Filzhut-Fabrik...
Franz Zenk
zeigt die Eröffnung eines
Spezial-Geschäfts für Herrenhüte
Gr. Steinstr. 33
ergebenst an und bittet um freundl. Unterstützung.

Slavik & Staudt
Klavier-Niederlage u. Reparaturwerkstätte, Advokatenweg 15 a.
Telephon 4677.

Mozartsaal, Weidenplan 20.
Sonnabend, den 4. Oktober, ½8 Uhr:
5. Sonaten-Abend
Dr. Ernst Latzko (Klavier).
Prof. Robert Reitz (Violine).
Sonaten von Pfitzner e-moll; Busoni E-dur; Richard Strauss Es-dur.
Karten 5, 4, 3, 2 Mark bei Heinrich Hothan.
Für Schüler u. Studenten Ermäßigung.

Seit 50 Jahren Spezialität
Piano-Stimmung, Reparatur.
A. Ahlheit,
nur 5. Vereinsstraße 2,
Telephon 3313.

Garantiert rein überseeischer
Tabak
Mittelschnitt. bei Abnahme von 10 Pfund an per Pfund Mark 19.25 inkl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme. Jedes Quantum lieferbar.
Adolf Lichtenfeld,
Köln-Deutz
Deutz-Mülheimerstraße 9.

Oberschlesier!
Zur Abstimmung im Heimatsgebiet werden
alle gebürtigen Oberschlesier
gebeten, ihre Adresse **umgehend** an den I. Vorsitzenden des Vereins der Schlesier von Halle a/S.
Fritz Diller, Gr. Steinstr. 37, I.
zu senden.

Löffel
in Alpakka und Aluminium empfiehlt
Ferd. Haassengier,
Metallwarenfabr.,
Barfüßerstr. 9.

Kinder-Pulte
in bester Ausführung auch auf Teilzahlung.
Friedrich Gronau,
Barfüßerstraße 16.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten
Zöpfe t. all. Preislagen Er ertheile t. größter Auswahl. Versend. nach Einsendung einer Haarprobe.
Haaren- und Stirn-Haar-Netze.
Kopfwäsche
Ankauf von ausgekämmtem
Damenhaar.
Zopf-Siebert,
Halle, Leipziger Str. 33.

El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel- Tel-, Blitzabl.- u Beleuchtungs-.
L. Rissland,
Dryandersstr. 26. Tel. 1231
Gegründet 1872.

Kinderwagen u. Korbwaren.
Th. Führ, Leipzigerstr. 94.
Telephon 6198.

Korsetts u. Leibbinden.
Erstes und ältestes
Fürsorge-Geschäft
Bernhard Kahn
Halle a/S.
Maßanfertigung - Reparatur

Auskunftei.
Beyrich & Greve,
Gr. Steinstr. 31, I.

Lederhandlung
C. Friedrich Nachf.,
Büttnerstr. 13.

Ahlstr.-Institute.
Emil Banse,
Kellnerstr. 1. Telephon 5297.

Malerschablonen.
Tapetenhaus Gerstemann,
Alter Markt 3.

Beerdigungs-Institute,
M. Burkel, Kl. Steinstr. 4.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schaible,
Gr. Markerstr. 2.

Bilderrahmen-Fabrik.
Joh. Mende,
Mittelstr. 4. Tel. 2821.

Nähmaschinen, auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm. A.-G.
Leipziger Str. 29.

Bohnermasse.
Tapetenhaus Gerstemann,
Alter Markt 3.

Optiker u optische Anstalten.
R. Kleemann,
Merseburger 9.

Bürstenwaren.
A. Kunzemann,
Leipzigerstr. 25. Fernr. 2869.

Schäfte-Fabrik.
F. Noah, Leipzigerstr. 16.

Einrahmungen.
Johannes Mende,
Mittelstraße 4. Tel. 2821.

Schreibmaschinen u. reparat. Spezialität. Ankauf u. Umtausch aller Systeme. **Max Knauth,** Kl. Ulrichstr. 1, Tel. 4013.

El. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungsk., Klingel- u. Tel.-Anl., Umänd. alt. Gas- u. Petroleuml. i. El.
Franz Berger,
A. d. Universität 13.
Tel. 2332

Schirme, Stöcke, Reisen.
E. Barras jun.,
Leipziger Straße 4.

Tapeten.
Tapetenhaus Gerstemann
Alter Markt 3.

Am Freitag, den 10 Oktober, abends 7½ Uhr, in den „Thaliasälen":
Aufklärungs-Experimental-Vortrag
des Experimental-Psychologen
Niels Larsen
über Hypnose und Suggestion.
Der Erfolg und Mißerfolg im Leben.
Gedankenübertragung,
Vorführung und Erklärung fast sämtlicher Tricks sogen. Gedankenleser.
Auftreten der Traumtänzerin
Solvey.
Karten zu Mk. 5.10, 4.10, 3.10, 2.10 in der Musikalienhandlung Heinrich Hothen.

Sung!!! Bitte ausschneiden!!
Unentbehrlich für jedermann!
Wichtig für den Handelsstand!
Sie sparen Zeit und Geld, wenn Sie **sofort** meine Mitte Oktober im Selbstverlage in einer Auflage von nunmehr 80 000 Stück erscheinende, vielfach erweiterte und verbesserte a 1615
Post-, Telegramm-, Fernsprech- und Postscheck-Gebührentabelle
bestellen; einzige Tabelle, welche die amtlich erst am 30. 9. veröffentlichten neuen Auslandsgebühren (Verkehr mit Oesterreich-Ungarn usw.) enthalten wird. Früheres Erscheinen unmöglich; alle vorzeitig veröffentlichten Tabellen mit nunmehr veralteten Auslandstarifen weist es!!! Die auf weißem, starkem Karton doppelseitig bedruckte Tabelle in großer Schrift, zum Aufhängen in der Nähe der Arbeitsplätze eingerichtet, enthält die mit Gesetz vom 1. 10. in Kraft tretenden neuen Gebühren jeder Art sowie sonstige wichtige Bestimmungen. Bestellungen schon jetzt sowie Betrag 1 M. Konto 3249 Postscheckamt Leipzig, erbeten.
Kühl, Postsekretär, **Schleusingen** (Thür.).
Fernruf 243.

Pelzwaren.
Der Einkauf von Pelzwaren ist Vertrauenssache.
Unsere Läger bieten grosse Auswahl zu mässigen Preisen in
Garnituren (Kragen und Muff)

Natur-Kanin	Elektric
Skunks-Kanin	litis
Nerzfarbig Kanin	Zobel-Kolinsky
Alaska-Kanin	Nerz-Murmel
Feh-Kanin	Skunks-Walaby
Alaska-Fuchs	Zobel-Feh
Zobel-Fuchs	für Backfische u. Kinder
Kreuz-Fuchs	Fehwamme
Silber-Fuchs	Hermelin-Kanin

Pelz-Mützen und -Hüte für Damen
Manteikragen u. Aermelaufschläge in verschiedenen Pelzarten
Pelzbesätze in verschiedenen Arten und Breiten
Pelzsohlen,
Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen.
Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Jede Frau
muss unbedingt **Matori-Tabletten** anwenden. Aerzl. empf.
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien etc.
Proben und Prospekte durch
Max Hahn G. m. b. H. Berlin S.W. 68.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191003048/fragment/page=0004